

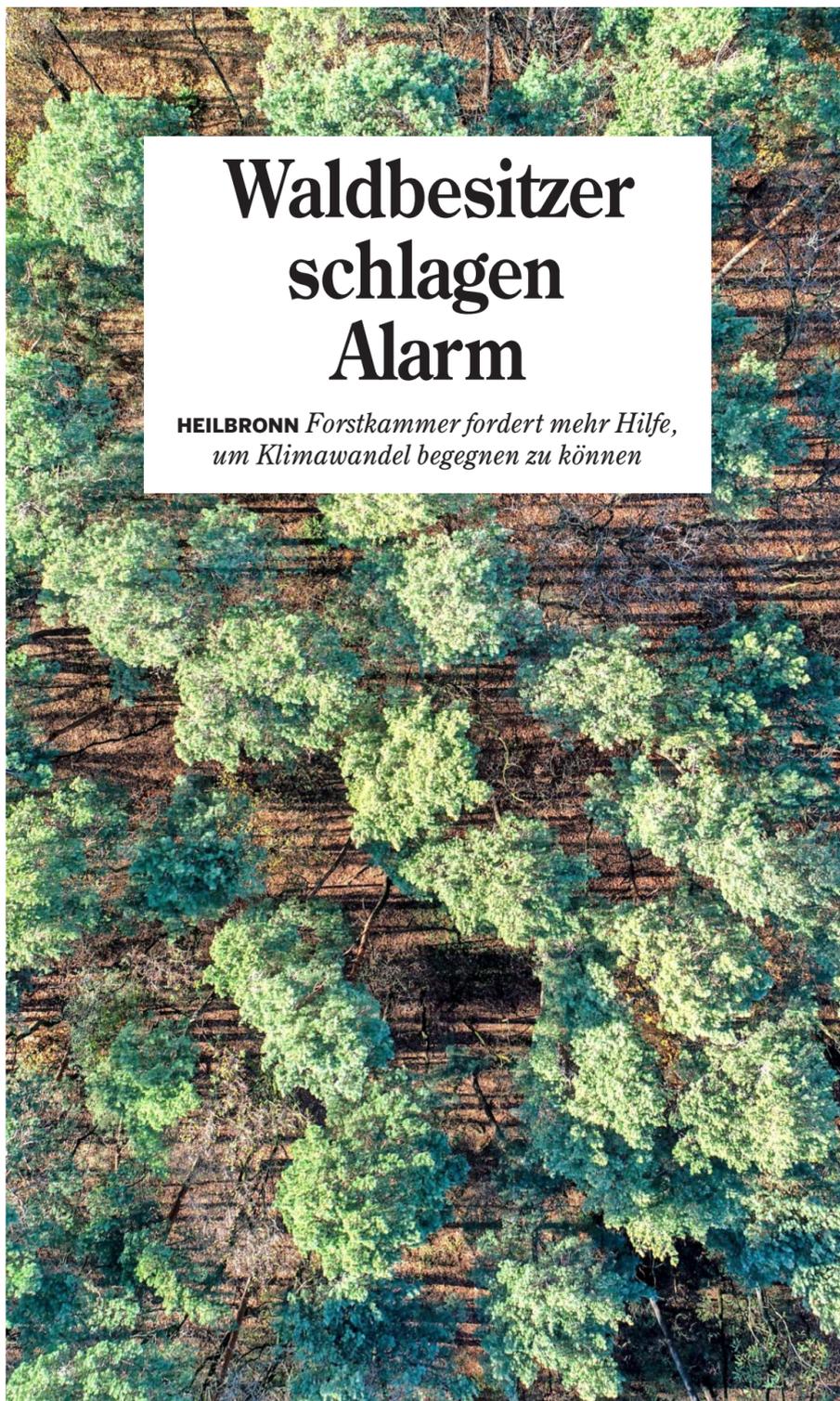
Von unserem Redakteur
Reto Bosch

Die Waldbesitzer in Baden-Württemberg sorgen sich um ihre Zukunft. Sie gehen als Folge des Trockenjahres 2018 von massiven Schäden aus und fordern bei Land und Bund Unterstützung ein. „Die Dürre im vergangenen Jahr war ein Vorgeschmack auf das, was uns zukünftig wohl noch häufiger erwartet“, sagte Forstkammer-Präsident Roland Burger gestern in Heilbronn. Bei der Mitgliederversammlung des Verbandes wurde zudem Kritik an der Forstreform laut, die 2020 greifen soll. Die Forstkammer vertritt die Interessen der privaten und kommunalen Waldbesitzer, denen 75 Prozent der gesamten Forstfläche gehören.

Wasser fehlt Hitze und Trockenheit haben aus vitalen Bäumen schädlings- und krankheitsanfällige Patienten geschnitzt. Wenn den Pflanzen Wasser fehlt, können sie nicht genügend Harz produzieren, um sich beispielsweise gegen den Borkenkäfer zu wehren. Während Landwirte ihre Felder zumindest zum Teil beregnen können, geht das im Wald nicht. Dementsprechend groß ist die Abhängigkeit vom Wetter. Für viele Eigentümer sei unklar, wie es mit ihrem Wald und ihrem Betrieb weitergehe, sagte Burger. In der Region Heilbronn und im Hohenlohekreis haben die Verantwortlichen bereits Alarm geschlagen: Wenn es in den kommenden Wochen nicht ausgiebig regnet, drohe eine Katastrophe.

Stabilität Illusionen gibt sich Präsident Burger nicht hin: Die Unsicherheit lasse sich nicht vollständig auflösen. „Wir können aber die Frage erörtern, wie mehr Stabilität und Sicherheit erreicht werden können.“ Europaweit seien 100 Millionen Festmeter Schadholz angefallen, in Deutschland immerhin 32 Millionen, in Baden-Württemberg drei Millionen Festmeter. Viel Holz überschwemmt also den Markt, das wiederum ruiniert die Preise.

Soforthilfe zur Rettung der Wälder forderte auch Hans-Georg von der Marwitz. Er ist Präsident der AGDW, der Dachorganisation der Waldbesitzerverbände. Für völlig unzureichend hält er die auf fünf Jahre verteilten 25 Millionen Euro,



Waldbesitzer schlagen Alarm

HEILBRONN Forstkammer fordert mehr Hilfe, um Klimawandel begegnen zu können

die der Bund zur Verfügung stellt. Angemessen sei ein Betrag von 500 Millionen Euro, um allein die Schäden aus 2018 aufarbeiten zu können.

Roland Burger nahm auch Landesforstminister Peter Hauk (CDU) in die Pflicht. Dieser habe zwar selbst auf die 2019 drohenden Waldschäden im Volumen von mehr als 100 Millionen Euro hingewiesen. Trotzdem seien die angekündigten Fördermaßnahmen noch nicht umgesetzt worden. Burger sieht dringenden Handlungsbedarf: Der klimagerechte Umbau des Waldes müsse beschleunigt werden, es brauche zusätzliche Nasslager unter anderem für Käferholz und Informationsangebote für Waldbesitzer. Für besonders dringlich hält die Forstkammer mehr Flexibilität bei Holztransporten. Um den Borkenkäfer effektiv bekämpfen zu können, müsse das Holz so schnell wie möglich aus dem Wald.

Reform Unglücklich sind die Waldbesitzer auch mit der Reform der Forstverwaltung, die eine Trennung von Staatswald auf der einen sowie Privat- und Kommunalwald auf der anderen Seite vorsieht. Rund sieben Millionen Euro will das Land in der Ausbildung von Forstwirten einsparen. Für Roland Burger der falsche Weg. Das sieht Reinhold Gall genauso. Der Obersulmer SPD-Landtagsabgeordnete ist forstpolitischer Sprecher seiner Fraktion und diskutierte als Gast bei der Versammlung mit. Burger bedauert außerdem, dass die Städte und Gemeinden auch künftig im Revierdienst nicht mit privaten Dienstleistern zusammenarbeiten dürfen.

Am Nachmittag wechselten die Waldbesitzer dann vom Bildungscampus auf die Buga. Dort inspizierten sie unter anderem das höchste Holz-Hochhaus Deutschlands. Auch ein Weg in die Zukunft: Holz als Baustoff.

Seite 2

Holzbau

Die Landesregierung hat eine Holzbau-Offensive gestartet. Das stieß auf Missfallen der Mauerwerk-Industrie. Grund: Die Holzbauweise werde einseitig bevorteilt und gefördert. Die Forstkammer weist nun darauf, dass es nicht um einen Wettbewerb der Werkstoffe, sondern um den Schutz des Klimas gehe. bor

Missbrauch: Betreuer in U-Haft

STAUFEN Nach dem mutmaßlichen sexuellen Missbrauch mehrerer Kinder in Staufen bei Freiburg ermittelt die Polizei gegen einen etwa 40 Jahre alten Mann. Er wurde festgenommen und sitzt in Untersuchungshaft, bestätigten Staatsanwaltschaft und Polizei in Freiburg am Montag entsprechende Medienberichte. Der Mann aus Staufen habe dort als Betreuer von Pfadfindern gearbeitet. Die Taten, die ihm vorgeworfen werden, liegen den Angaben zufolge mehrere Jahre zurück. Nach einem Hinweis aus der Bevölkerung seien die Ermittler aktiv geworden. Zu den Vorwürfen habe sich der Mann bislang nicht geäußert.

Einzelheiten wollen Polizei und Staatsanwaltschaft heute bekanntgeben. Zur Frage, wie viele Kinder der Mann missbraucht haben soll, äußerten sich die Ermittler zunächst nicht. Die Ermittlungen liefen noch, hieß es. dpa

Kurz notiert

Drogenkurier in Uniform

STUTT GART Die Staatsanwaltschaft Stuttgart ermittelt gegen einen mutmaßlichen Drogendealer aus den Reihen der Polizei. Das bestätigte ein Sprecher der Behörde am Montag. Demnach handelt es sich dabei um einen Polizeianwärter aus Hessen. Der Mann sitzt in Untersuchungshaft, nachdem er bereits am 10. April in Stuttgart festgenommen worden war, wie es weiter hieß. Damals hatten Ermittler 30 Kilogramm Marihuana, ein Kilogramm Kokain und 100 000 Euro Bargeld sichergestellt. Insgesamt nahmen Kriminalbeamte zunächst zehn Verdächtige fest, gegen die Hälfte von ihnen wurde Haftbefehl erlassen, hieß es. dpa

Mann tötet Ehefrau

STUTT GART Ein Lehrer hat vor dem Landgericht Stuttgart gestanden, seine Ehefrau getötet zu haben, um sein Vermögen den gemeinsamen Kindern zu geben. „Ich wollte das Erbe für meine Kinder sichern“, sagte der Angeklagte am Montag. Er habe aus „Notwehr“ gehandelt. Seine getrennt von ihm lebende Ehefrau habe einen „Angriff auf sein Privateigentum“ verübt, als sie ihn aufforderte, Unterhalt zu zahlen. Die Staatsanwaltschaft wirft dem Deutsch-Australier Mord vor. Mit einer Perücke verkleidet habe er seine von ihm getrennt lebende Frau im November auf einem Parkplatz in Sindelfingen aus Habgier attackiert, um keinen Unterhalt zahlen zu müssen. Nach eigenen Angaben zertrte der Mann die 57-Jährige aus ihrem Auto und stach auf sie ein. Passanten versuchten, den Täter aufzuhalten, doch der ließ erst beim Eintreffen der Polizei von seiner Ehefrau ab. Sie starb im Krankenhaus. dpa

Brustkrebs-Bluttests: Bauer kritisiert Uniklinikum

STUTT GART Wissenschaftsministerin Theresia Bauer (Grüne) kritisiert die Vermarktung des Heidelberger Brustkrebs-Bluttests als verfrüht. Sie entspreche nicht den „hohen Ansprüchen an eine verantwortungsvolle Wissenschaftskommunikation“, betont die Ministerin in ihrer Antwort auf Fragen der CDU-Abgeordneten Marion Gentges. Es dürfe angesichts der Ängste und Hoffnungen bei Betroffenen „keine Effekthascherei“ geben.

Dem Leiter der Frauenklinik am Uniklinikum Heidelberg wird vorgeworfen, einen Bluttest zur Erkennung von Brustkrebs ohne ausreichende wissenschaftliche Basis als marktfähig präsentiert zu haben. Bei der Kommerzialisierung von Forschungsergebnissen wurden rechtliche Vorgaben nicht eingehalten, sagte Heilbronn FDP-Abgeordneter Nico Weinmann.

Auch Bauer gerät unter Druck. Das zuständige Fachreferat im Mi-

nisterium hatte von November 2017 bis Mitte April 2018 keinen Leiter – in einer Zeit, als es in Sachen Bluttest wichtige Weichenstellungen gab. Bauer bestreitet einen Zusammenhang. Die Ministerin behält sich im Rahmen der Rechtsaufsicht eine „enge“ Begleitung der Aufklärung vor. Die für den Test gegründete Vermarktungsfirma verweigert sich bislang Bauers Forderung, Werbung für den Bluttest von ihrer Internetseite zu löschen. pre

Pflegerin missbraucht Senioren

ULM Die Staatsanwaltschaft Ulm hat eine 47 Jahre alte Pflegerin wegen Vergewaltigung von demenzkranken Senioren angeklagt. Die Beschuldigte soll ihre Opfer während der Körperpflege sexuell misshandelt und dabei für einen Bekannten Videos und Fotos gemacht haben, wie die Anklagebehörde am Montag mitteilte (Az.: 45 Js 4038/19). Außerdem wird der Frau in vier Fällen vorgeworfen, kinderpornographische Schriften erworben zu haben.

Der Frau werde vorgeworfen, 2017 in einem Pflegeheim im Landkreis Göppingen in zwei Fällen Heimbewohnerinnen im Intimbereich berührt zu haben. Dabei sei es zum Eindringen in den Körper der an Demenz leidenden Opfer gekommen. Weil diese völlig hilflos gewesen seien, bewerte die Staatsanwaltschaft die Taten als Vergewaltigungen. In vier weiteren Fällen soll sie Bilder und Filme von nackten Heimbewohnern gemacht haben. dpa

ANZEIGE

exklusive ADRESSEN

■ EINRICHTUNGEN

jäger einrichtungen

Liegekomfort der Premiumklasse durch Zwei-Matratzen-System

SCHRAMM®

- Purebeds - Designbetten schon ab 3.420,-
- Origins - das unendlich variable Bettsystem
- Systeme auch zum Einlegen in vorhandene Betten

Probieren und Beratung in unserem Bettenstudio

www.jaeger-einrichtungen.de Benzstraße 14
Telefon 07062-95200 74360 Ilsfeld

■ BETTEN

Wer nachts gut schläft, hat Power für den Tag!

Entspannt durchschlafen im Akva Wasserbett

BÜHLER BETTSYSTEME

BÜHLER Bettssysteme
Wilhelmstr. 33 (City-Süd-Center)
74074 Heilbronn
Telefon 07131 580013
info@buehler-bettsysteme.de

www.buehler-bettsysteme.de

Fachberatung · Verkauf · Montage · Service

■ EINRICHTUNGEN

Lust auf neues Design?

Kettnaker

schmezer.

Schmezer GmbH · Einrichtungshaus
Künzelsau-Gaisbach
Telefon 07940 51133
www.schmezer.de

■ KÜCHEN

rock KÜCHEN-STUDIO

Mit dem starken Rund-um-Service!

Daimlerstraße 5 · Ilsfeld
www.rock-kuechenstudio.de

■ EINRICHTUNGEN

Guter Schlaf hat einen Namen

BETT & SOFA

GRÖSSTER lattoflex HÄNDLER DER REGION

GUTER SCHLAF IST KEIN ZUFALL!

Liebigstr. 18 · Gewerbegebiet Leingarten bei HN (schräg unterhalb von Holz Hauff)
Tel. 07131 403959 · www.bettundsofa.de
Mo. - Fr. 9.30 - 18.30 · Sa. 9.30 - 16.00

■ ROLLLADEN

fenster und rollladen **müllan**

www.rollladen-heilbronn.de
Telefon: 07131 25 12 06

Die Beste unter der Sonne.

Designmarkisen - Freie Entfaltung. Made in Germany.

markilux